

# Letzte Kriegs- nachrichten.

True translation filed with the postmaster at Detroit on July 24th as required by the act of October 6th.

**Mit der amerikanischen Armee an der Marne - Front, 24. Juli.** Entlang der Linie von Chateau Thierry haben die franko-amerikanischen Streitkräfte nahezu alle Deutschen aus dem Chateau - Fort getrieben.

Der allierte Vorstoß wurde in beträchtlichen Stößen gemacht. Die Deutschen führen in ihren Nachhutkämpfen fort und verließen sich in der Hauptsache auf ihre Maschinengewehre.

Weiter nach dem Westen zu gewannen die Amerikaner die Überlegenheit über die Deutschen und trieben sie über die Stadt Epieds zurück.

Amerikanische Kavallerie wurde an einem Punkte nördlich der Chateau-Thierry-Linie verwendet.

Die Deutschen waren die Sieger.

**Amsterdam, 24. Juli.** Die Amerikaner haben in den Kämpfen bei Epieds am 22. Juli schwere Verluste erlitten, sagt der Korrespondent des Wolffschen Bureau von der Front. Er sagt, nachdem das Dorf den Besizer mehrere Male gewechselt, die Deutschen die Sieger blieben. 130 amerikanische Offiziere und 1300 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Außerdem wurden 12 amerikanische Maschinengewehre erobert.

Nur sechs sind umgekommen.

Die Zahl der Toten auf dem Kreuzer San Diego beziffert sich nur auf sechs Mann, wie Sekretär Daniles sagt.

## Druckpapier - Arbeiter stehen aus.

Fünf Fabriken der International Paper Co. geschlossen.

Ausstand mag Zeitungen in Mitteldeutschland ziehen.

**New York, 24. Juli.** Beamten der International Paper Co. sprachen heute die Verärgerung aus, daß ein Ausstand der Papierarbeiter, Heizer und anderer Arbeiter, welche das Schließen der Fabriken in Queens Falls, Fort Edward, Corinth, Ticonderoga, R. J. und Rumford, Me., zur Folge hatte, sich auf die 15 anderen Anlagen der Körperschaft verbreiten möge, wodurch die ganze Industrie zum Stillstand käme. Eine solche Entwicklung, so wurde gesagt, werde die Betriebe eines großen Bruchstückes von amerikanischen Zeitungen beschränken, welche auf die Gesellschaft für ihren Bedarf von Druckpapier angewiesen sind.

Es wurde gesagt, daß in den vier New Yorker Fabriken gestern 1500 Mann ausgefallen seien, wodurch 500 andere Angestellte beschäftigungslos wurden, als die Fabrikation eingestellt werden mußte. Die Ausständigen beschuldigten die Gesellschaft der Verletzung einer Lohnfestsetzungs-Ordnung der Kriegs - Arbeitsbehörde, die im Juni gemacht wurde, als ein Generalstreik allen Papierarbeitern in den Ver. Staaten und Kanada drohte. Die Behörde bewilligte den Arbeitern eine allgemeine Lohnaufbesserung von ungefähr 20 Prozent, welche, wie die Gesellschaft behauptet, an Stelle aller Bonuses treten sollte. Damals war ein Bonus von 10 Prozent in Kraft und die Papierfabrik - Arbeiter bestanden darauf, so lagen die Beamten, daß dieser außer der Lohnzulage bestehen bleiben sollte.

Die Gesellschaft, so sagen deren Beamten, offerierten die Streitzentrale der Kriegs - Arbeitsbehörde zur besonderen Entscheidung zu unterbreiten, aber die Arbeiter verweigerten ihre Zustimmung. Es wurde in den Generalbüros der Gesellschaft gesagt, daß das Schließen der vier Fabriken die Produktion um 33% vermindert haben. Die Kriegs - Arbeitsbehörde ist vom Ausstand benachrichtigt worden.

### 750 mehr streiken.

**Rumford, Me., 24. Juli.** - 750 Arbeiter der International Paper Co. haben heute die Arbeit eingestellt infolge von Befehlen der internationalen Brüderlichkeit von Papierfabrik - Arbeitern.

Ein Ausstand von ungefähr 500 Arbeitern der Oxford Paper Co. für 50 Cents pro Stunde, eine Erhöhung von acht Cents, ist noch nicht geschlichtet, aber die Fabrik ist noch in Betrieb.

**Michigan Quote für Meer ist 10,000 Mann.**

True translation filed with the postmaster at Detroit on July 24th as required by the act of October 6th.

**San Francisco, 24. Juli.** - Annähernd 10,000 Registranten aus Michigan werden im August für den Reeresident einberufen werden, wie Informationen belegen, die heute Morgen von Washington bei Generaladjutant John S. Bersey einliefen.

Oberst Bersey kann augenblicklich auch nicht schätzungsweise die Zahl der Registranten angeben, die noch in Klasse I übrig sind, aber man glaubt, daß es unmöglich ist, 10,000 Mann einzuziehen, ohne die anderen Klassen in Anspruch zu nehmen.

## Flugzeug zum Landen gezwungen.

Ein Flieger erleidet schmerzhaft Verletzungen.

True translation filed with the postmaster at Detroit on July 24th as required by the act of October 6th.

**New York, 24. Juli. (N. Y. Z.)** Ein Küstenschiff wurde heute in Brooklyn zur Erde getrieben, da ihm der Brennstoff ausgegangen war. Beim Landen auf einer leeren Baustelle wurde Leutnant Lawrence Capen, der Flieger schmerzhaft verletzt. Sein Begleiter Leutnant Donald Hinman kam ohne Verletzungen davon.

Beide sind in Garden City, N. Y., stationiert und kehren gerade von einer Inspektion der Küste zurück.

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Der schnellste Stern.

Bekanntlich stehen die Fixsterne nicht völlig still am Himmel, wie ihr von Astronomen abgeleiteter Name besagen möchte, sondern bewegen sich sämtlich mit großer, nur durch ihre ungeheuren Entfernungen uns abgesehen erträglicher Geschwindigkeit, so daß die Sternkarte sich wenigstens in Jahrtausenden ganz merklich ändert. Die drei schnellsten Sterne sind hiebei Stern 61 im Schwan, ein kleiner Stern Groombridge im Großen Wagen und ein kleiner Stern am südlichen Sternhimmel. Sie beschreiben im Jahre am Himmelsgewölbe Wege von 5 1/2 bis 8 1/2 Bogensekunden und haben noch größere tatsächliche Geschwindigkeiten, da die Wege schräg zu unserer Sichtung stehen.

Zum Beispiel legt der Groombridge in jeder Sekunde 300 Meilen zurück, während es unsere Sonne nur auf 12 Meilen bringt. Durch Barnard an der Harvard Sternwarte ist diese Reihe der geschwindigsten Sterne um einen noch geschwindigeren erweitert worden, einen rötlichen, mit bloßem Auge unsichtbaren Stern östlich von Beta im Schlangenträger; denn dieser Stern ändert seinen Platz am Himmel jährlich um mehr als 10 1/2 Bogensekunden, wobei sich seine Entfernung von uns allerdings nur verhältnismäßig wenig ändert und zwar um 55 Meilen jährlich abnimmt. Dieser in seinem Fortschreiten seit 1888 öfter photographierte und jetzt als der schnellste von allen erkannte Fixstern ist noch in anderer Hinsicht recht bemerkenswert. Denn unter den etwa 50 sonnennahen Sternen, die mit unserer Sonne einen Sternhaufen bilden, und deren Reihe durch den unscheinbaren Stern Alpha Centauri eröffnet wird, worauf Beta im Großen Wagen, dann Sirius, der weitaußerste aller Fixsterne, die ihm nächstehende Proxima, ferner unter anderem Aldebaran, Vega und Kapella folgen, rückt Barnards Stern an zweite Stelle, er ist für uns der zweitnächste Stern, erscheint von zwei entgegengesetzten Stellen der Erdoberfläche aus unter einem Winkel („Parallaxe“) von 70 Bogensekunden und ist von uns knapp 1 1/4 Lichtjahre entfernt, während das Licht von Alpha Centauri bis zu uns 1 1/2 Jahre braucht und das von Sirius in reichlich 8 1/2 Jahren zu uns kommt. Die Entdeckung der bemerkenswerten Eigenschaften dieses Sternes ist natürlich nur ein Baustein in der modernen Sinnenkunde, zu deren Hauptaufgaben die Ermittlung von Geschwindigkeiten oder Regeln in der Bewegungswissenschaft der Fixsterne gehört.

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Vergessene Erfindungen.

Ein Laufwindmüller, dessen Name und Erfindungen längst in Vergessenheit geraten sind, war der Schwede Paulheim. Ein Brief seines Schwiegersohnes aus dem Jahre 1721 bezeichnet ihn als den Erbauer sinnreicher, künstlicher Maschinen in den Bergwerken von Falun. Außerdem wird ein künstliches Schloß mit mehreren Schlüsseln erwähnt, das so eingerichtet war, daß es je nach der Stellung einer Vorrichtung sich nur durch einen oder den anderen Schlüssel öffnen oder alle zusammen öffnete. Ein anderes Schloß war besonders für zerstreute Leute unschätzbar. Es paßte solchen wohl, daß sie, an der Haustür angekommen, sich nicht erinnern können, ob sie den Schlüssel oben in ihrer Wohnung abgehängt haben. Sie eilen die Treppe hinauf, überzeugen sich vom Verschluß, finden sich dann aber, wieder in dem Hausflur angelangt, abermals im Zweifel, ob sie auch richtig nachgehoben haben. Ein Kreislauf, der besonders in Fällen, wenn der Schlüsselhaber vier Treppen hoch wohnt, für den unbeteiligten Beobachter viel erschreckender ist als für den Treppengeiger. Allen diesen Kalamitäten half ein von Paulheim erfundenes Schloß ab, dessen Schlüssel nur herausgezogen werden konnte, wenn das Schloß gehörig verschlossen war.

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Der Elefant im Krieg.

In Asien ist der Elefant von jeher als Kriegshelfer benützt worden. Der erste europäische Herrscher, der Elefanten in der Schlacht aus eigener Anschauung kennen lernte, war der berühmte Alexander der Große, der König von Mazedonien. Und zwar geschah es damals, als die Mazedonier in Indien eintrafen. Hierüber berichtet uns die Geschichtsschreiber folgendes: Jenseits des Indus stellte sich ihm der indische König Porus entgegen, welcher 50,000 Mann Infanterie, gegen 3000 Mann Kavallerie, über 1000 Streitwagen und 100 Elefanten hatte. Wie es zur Schlacht kam, heißt er die Elefanten in vorderer Reihe auf, jeden vom andern entfernt, und füllte die Zwischenräume mit schwer bewaffneter Infanterie.

Die Elefanten getreten, was sie ihnen entgegensetzte, mit den Füßen samt Waffen und Knochen; andere boden die Mazedonier mit dem Hüfte hoch empor, und schmetterten sie dann gegen den Erdboden; andere rissen sie mit den Händen in Stücke. Die Mazedonier hielten aber tapfer stand, brachten den Elefanten eine Menge Wunden bei, und fügten sie auf ihre eigene Arme zurück, die dadurch in entsetzliche Verwirrung geriet. Porus ritt selbst auf einem Elefanten, sammelte deren noch vierzig, die den Mut und die Gefühlsgegenwart nicht verloren hatten, und setzt tapfer, bis er, von vielen Wunden bedekt, samt seinem Elefanten ohnmächtig zu Boden sank. - Alexander erbeutete in dieser Schlacht 80 Elefanten. Bekannt ist es, daß Pyrrhus, König von Epirus, die ersten Schlachten gegen die Römer durch seine Elefanten gewann. Ferner sind die Elefanten berühmt, die von dem Kartägener Hannibal über die Alpen gegen Rom geführt wurden. Anknüpfend hat es sich hier um afrikanische Elefanten gehandelt, obwohl wir dies Tier bisher noch nicht haben zähren können.

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Ägyptisches Bier gab es bereits vierhundert Jahre vor Christus; damals erfrischte in Pelusium eine große Brauerei, die sich eines gewissen Rufes erfreute; jetzt brauen die Hellenen nur ein jämmerliches Ferstengebräu, das teurer als Bier zu sein behauptet. Eine deutsche Brauerei ist in Ägypten vor...

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Kauf Kriegs-Sparmarken!

Kauf Kriegs-Sparmarken!

## Die Russen in der Schweiz.

Zu der Züricher „Morgen-Postung“ finden wir folgendes: Die Russen trömen weiter zu. In Herdon sind zweihundert hiesiger Grenzdörfer kaum mehr, wo man die Leute unterbringen soll. Ein Detachement wird von Herdon nach Fapenne disloziert. Meistens müssen die Flüchtlinge mit Alceden versehen werden, da sie ganz schlecht ausgerüstet, oft halb erfroren über die Grenze kommen. Letzten Sonntag kamen allein in Herdon neunzehn Mann an, einer hatte beide Füße erfroren und zwei mußten wegen Empfindungslosigkeit in das Spital gebracht werden. Es hat den Anschein, daß der Uebertritt der Russen in die Schweiz geradezu begünstigt wird; sie stehen nach den Aussagen der Flüchtlinge gar nicht unter Aufsicht. Die meisten tragen Karten des Grenzgebietes an sich. Ein Russe erzählte nach dem „Journal d'Herdon“, man habe ihm gesagt: „Da ist die Straße nach der Schweiz, wenn es Ihnen bei uns nicht mehr gefällt.“

Letzten Sonntag war der diplomatische Kurier Dolmann mit einem Adjutanten und einem paraderwandten Kantonsrat aus dem Waadtland in Herdon, und er hat dort auf der Wiege fünfundsiebzig Deferente um sich versammelt und ihnen eine Rede gehalten. Die Russen sind sehr verschieden in ihrer politischen Anschauung; der Jurist „alles Volkswohl!“ nimmt nicht ganz. Viele betonen sich als Republikaner und Sozialisten, aber als Freunde der Ordnung und Gegner des Systems, das gegenwärtig in Anstand obenan ist. Andere dagegen sind richtiggehende Volkswirtschaftler, und sie haben dabei die interessante Auffassung, daß sie sich auch in der Schweiz so ausführen dürfen, wie es ihnen beliebt, und wie es in Petersburg unter Lenin und Trotzky gehalten wird. So etwas könnte natürlich den Russen passen; die wohlgeordneten Lebensmittelläden und die Bahnhofsbüfets mit den vielen Schälpen, das wäre etwas für die Jünger Lenins.

So weit läßt man es natürlich nicht kommen; aber die freien Russen diskutieren doch mit den schweizerischen Grenzkommandanten sehr ungeniert über ihre Verwendung; sie wollen wissen, was die länderübergreifende Grenzgarde für Instruktionen hat und welche bürokratische Vorrichtungen über die Behandlung der Deferente bestehen. Sie kritisieren auch die Vorkehrungen und wollen nicht begreifen, daß man sie, die Brüder Trozky und Lenin, als gewöhnliche Deferente behandelt.

## Der Elefant im Krieg.

In Asien ist der Elefant von jeher als Kriegshelfer benützt worden. Der erste europäische Herrscher, der Elefanten in der Schlacht aus eigener Anschauung kennen lernte, war der berühmte Alexander der Große, der König von Mazedonien. Und zwar geschah es damals, als die Mazedonier in Indien eintrafen. Hierüber berichtet uns die Geschichtsschreiber folgendes: Jenseits des Indus stellte sich ihm der indische König Porus entgegen, welcher 50,000 Mann Infanterie, gegen 3000 Mann Kavallerie, über 1000 Streitwagen und 100 Elefanten hatte. Wie es zur Schlacht kam, heißt er die Elefanten in vorderer Reihe auf, jeden vom andern entfernt, und füllte die Zwischenräume mit schwer bewaffneter Infanterie.

Die Elefanten getreten, was sie ihnen entgegensetzte, mit den Füßen samt Waffen und Knochen; andere boden die Mazedonier mit dem Hüfte hoch empor, und schmetterten sie dann gegen den Erdboden; andere rissen sie mit den Händen in Stücke. Die Mazedonier hielten aber tapfer stand, brachten den Elefanten eine Menge Wunden bei, und fügten sie auf ihre eigene Arme zurück, die dadurch in entsetzliche Verwirrung geriet. Porus ritt selbst auf einem Elefanten, sammelte deren noch vierzig, die den Mut und die Gefühlsgegenwart nicht verloren hatten, und setzt tapfer, bis er, von vielen Wunden bedekt, samt seinem Elefanten ohnmächtig zu Boden sank. - Alexander erbeutete in dieser Schlacht 80 Elefanten. Bekannt ist es, daß Pyrrhus, König von Epirus, die ersten Schlachten gegen die Römer durch seine Elefanten gewann. Ferner sind die Elefanten berühmt, die von dem Kartägener Hannibal über die Alpen gegen Rom geführt wurden. Anknüpfend hat es sich hier um afrikanische Elefanten gehandelt, obwohl wir dies Tier bisher noch nicht haben zähren können.

Ägyptisches Bier gab es bereits vierhundert Jahre vor Christus; damals erfrischte in Pelusium eine große Brauerei, die sich eines gewissen Rufes erfreute; jetzt brauen die Hellenen nur ein jämmerliches Ferstengebräu, das teurer als Bier zu sein behauptet. Eine deutsche Brauerei ist in Ägypten vor...

Kauf Kriegs-Sparmarken!

## Kauf Kriegs-Sparmarken! Kauf Kriegs-Sparmarken!

Kauf Kriegs-Sparmarken!

Kauf Kriegs-Sparmarken!

Cleveland Cincinnati St. Louis Kansas City

**Klines**  
177-179-181 WOODWARD AVE.  
Beginnend Donnerstag Großer Beginnend Donnerstag

# Vor-Inventur-Verkauf

Alle Sommer-Kleidungsstücke wurden bedeutend reduziert - Nichts bleibt übrig - Alles muß verkauft werden vor Inventur-Aufnahme ungeachtet der Kosten oder früheren Preise

## Eine bemerkenswerte Gelegenheit

Wundervolle Werte Großes Assortiment

<b>Kleider</b> Zwei Gruppen, einschließlich Georgette, Crepe de Chine, Taffeta, Voile, etc. Jedes Kleidungsstück wurde radikal reduziert und es sind durchweg wahrhaft wunderbare Werte. Zweiter Stock.	<b>Anzüge</b> Die Auswahl aus jedem Sommer-Anzug im Hause, einige Seiden-Anzüge eingeschlossen. Vorzügliche Werte. Die Auswahl aus jedem Frühjahrs- oder Sommer-Anzug; Seide, Tuch oder Wolle. Ferien, für Vierter Stock.
---	--

<b>Camisoles</b> Aus Crepe de Chine und waschbaren Satin, reduziert auf Zweiter Stock.	<b>Blusen</b> Eine Gruppe von fein geschneidert, gestreift Seiden-Blusen, reduziert auf Eine weitere Gruppe von schönen Blusen aus Organdy, Crepe de Chine und französischem Voile. Reduziert auf Eine wirklich wunderbare Auswahl von Georgette Crepe Blusen zu außergewöhnlichen Reduktionen. Die Auswahl für Zweiter Stock.	<b>Unterwäsche</b> Wäsche - Unterwäsche in einer großen Auswahl von Farben Zweiter Stock.
--	--	---

## Zwei wundervolle Rock-Werte

Die wunderbare Offerte von Wäsche-Röcken in Detroit. Zwei große Gruppen. Zu fast jeder denkbaren Mode und zu Preisen, welche kaum erwartet werden könnten. Während dieses Verkaufs die Auswahl für  
Fünfter Stock.

## Sensationelle Reduktionen an Juvenile Kleidungsstücken

Kleider für junge Damen 14 bis 20 Jahre.  
Wäsche-Röcke für Mädchen aus dünnem Voile, Lawn und Gingham. Neue Modelle in gebrochener Größen, einschließlich dazwischenliegender Nummern. Wirklich wunderbare Werte für  
Fünfter Stock.

<b>Grundbesitzums-Übertragungen.</b> James I. Currie u. a. an A. De-... Frank J. Hall und Frau an Jos. A. Weidmeyer und Frau, Lots 92 und 93, Sutton & Hall's Highview Park Sub., Privatanspr. 321, \$1. Augusta Dittich an Wm. J. Rube, Lot 33, Cadillac Ave. Sub., Privatanspr. 257, \$1. James J. Martin und Frau an Henry J. Martin und Frau, Teil von Lot 17, Block 95, North Side Sub., Stadt Whandote, \$489. August J. Bierkamp u. a. an August W. Rapp und Frau, Lot 179, Eureka Sub., Privatanspr. 724, \$1. Wm. Chas. Engelhard an Wm. J. Schweizer, Lot 22, Landbrecht, Kella & Co. Grand River Terminal Sub., Viertelst. 49, \$1. Ada J. Schneider und Frau an Henry G. Schärberle und Frau, Lot 7, De Kogelac's Sub., Privatanspr. 10, \$1. Otto G. Schulz an Harry E. Cor und Frau, Lots 15 und 16, Robt. W. W. W. Sub., Militäre Reserve, \$1000. E. Blafé Zhand an Frederick S.	<b>George J. Weidenbach und Frau an Russell S. Grover, Lot 30, Weidenbach, West Longfellow Ave. Sub., \$1. Frank J. Furtha und Frau an Wm. J. Weidmeyer und Frau, Lot 15, Ranbury's Sub., Sekt. 29 und 32, \$1. William Krause an Alex. Jankowski und Frau, Lot 116, Hubbard &amp; Dingwall Sub., Privatanspr. 78, \$1. William C. Piggers und Frau an Clarence A. Piesler und Frau, Lot 178, Palmer Woods Sekt. 2, \$1. Edward Burkard und Frau an Louis Dippold und Frau, Lot 1130, Leavitt's Sub., Sekt. 31, \$1. Frederick B. Gray an Wm. S. Baier und Frau, Land im Zw. Große Isle \$1. Stoepel Land Co. an Trohan und Frau, Lot 378, Stoepel's Greenfield Highlands Sub., Sekt. 33, \$1. Dieselbe Co. an dieselben, Lot 379, dieselbe Sub., \$1. Henry B. Job u. a., Trustees, an Chas. A. Huber und Frau, Lot 461, Jon Farm Sub., \$1. John Sprenger und Frau an Harry Makowski, Lot 439, Goodrich &amp; Burton's Sub., Sekt. 28, \$1.</b>	<b>Caroline Fiedorith an Alice E. Zuttie, Lot 87, McLaughlin Bros. Sub., Sekt. 57, \$1. Walter J. Daak und Frau an Catherine Ellern, Lot 256, Ferndale Ave. Sub., Privatanspr. 718, \$1. Gustav Reichner und Frau an William S. Nicholson, Lot 105, Hillger's Sub., Privatanspr. 641, \$1. John J. Schimmel und Frau an Peter Wagner und Frau, Lot 74, Addison Sub., Privatanspr. 40, \$1.</b>
---	---	--

Kauf Kriegs-Sparmarken!